

Konjunkturprognose

Prognose Schweiz

Im 3. Quartal 2020 hat die BIP-Entwicklung vielerorts positiv überrascht, so auch in der Schweiz: Nach der Lockerung der Corona-Massnahmen erholten sich einige Wirtschaftsbereiche rapide. Dagegen haben sich die Aussichten für die kurze Frist seit der letzten Prognose von Oktober eingetrübt.

Angesichts stark steigender Covid-19-Fallzahlen und einer drohenden Überlastung der Gesundheitssysteme wurden die gesundheits-politischen Massnahmen in vielen Ländern verschärft, darunter europäische Länder und die USA. Damit hat sich ein Teil der Negativrisiken der letzten Prognose materialisiert. Die Expertengruppe erwartet, dass die exportgewichtete Weltnachfrage im 4. Quartal zurückgeht, was auch auf der Schweizer Exportwirtschaft lastet.

Auch in der Schweiz haben der Bundesrat und die Kantone seit Oktober wieder gesundheitspolitische Massnahmen eingeführt bzw. verschärft, allerdings beschränken sich die Auflagen bislang auf einzelne Bereiche (z. B. Unterhaltung, Kultur und Gastgewerbe). Hochfrequenzdaten zu den Kartenzahlungen und Bargeldbezügen lassen erwarten, dass die privaten Konsumausgaben im 4. Quartal nachgeben, wenn auch weniger stark als im ersten Halbjahr.

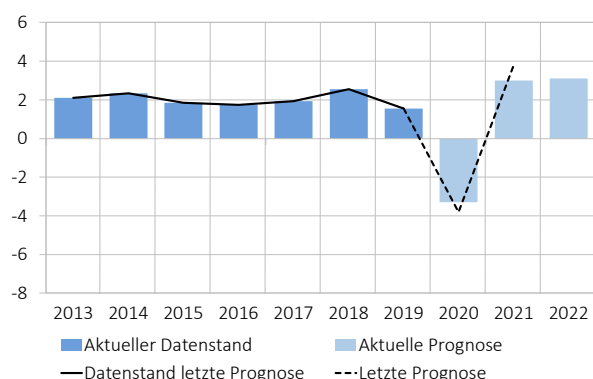
Vor diesem Hintergrund erwartet die Expertengruppe, dass die Erholung der Schweizer Wirtschaft im 4. Quartal unterbrochen wird und das BIP zurückgeht, dass aber ein veritabler Einbruch der Schweizer Konjunktur ausbleibt. Zudem zeigen die neuesten BIP-Daten: Die Schweiz ist etwas besser durch die vergangenen drei Quartale gekommen als bisher gedacht. Zum einen wurde das BIP-Wachstum im 1. und im 2. Quartal 2020 nach oben revidiert, zum anderen hat die Erholung im 3. Quartal die Erwartungen übertroffen. Für das Gesamtjahr 2020 ergibt sich damit ein BIP-Rückgang von 3,3 % (Abbildung 35, Tabelle 7). Im Oktober waren noch -3,8 % erwartet

BIP 2020: -3,3 %

worden. Die Arbeitslosigkeit dürfte im Jahresdurchschnitt 2020 bei 3,2 % zu liegen kommen (unveränderte Prognose), die Beschäftigung sollte leicht zurückgehen (-0,1 %; Prognose von Oktober: -0,4 %).

Abbildung 35: BIP-Prognose, Sportevent-bereinigt

Real, saison- und Sportevent-bereinigt, Veränderung zum Vorjahr in %



Quellen: BFS, SECO, Expertengruppe Konjunkturprognosen

Der Fortgang der wirtschaftlichen Entwicklung hängt massgeblich vom weiteren epidemiologischen Geschehen und den politischen Reaktionen ab. Die Expertengruppe unterstellt in ihrer Prognose, dass die im 4. Quartal eingeführten Eindämmungsmassnahmen auch im 1. Quartal 2021 im Wesentlichen bestehen bleiben, und dass die wirtschaftliche Entwicklung schwach bleibt. Vor diesem Hintergrund revidiert die Expertengruppe ihre BIP-Prognose für das kommende Jahr nach unten: Für 2021 erwartet sie ein Wachstum des Sportevent-bereinigten BIP in Höhe von 3,0 % (Prognose von Oktober: +3,8 %), was allerdings immer noch deutlich über dem historischen Mittelwert liegt. Inklusive der Effekte der grossen internationalen Sportveranstaltungen, die für 2021 geplant sind, entspricht dies einem Wachstum von 3,2 %.

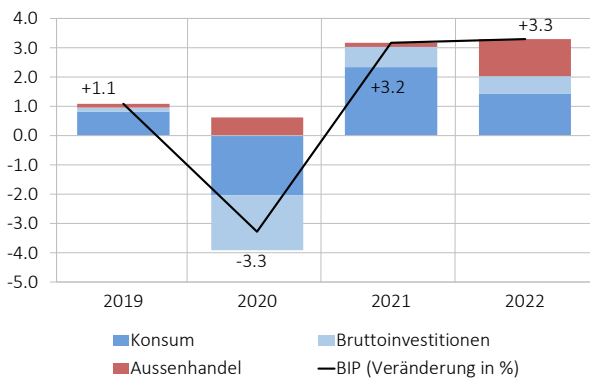
BIP 2021: +3,0 %
Sportevent-bereinigt

Diese Prognose fusst auf der Erwartung, dass sich die epidemiologische Lage ab dem Frühjahr 2021 allmählich stabilisiert, etwa aufgrund der günstigeren Wetterbedingungen und aufgrund des verbreiteten Einsatzes von Corona-Impfstoffen. Im Verlauf des Jahres könnte eine ausreichend hohe Immunisierung der Bevölkerung erreicht werden, und die Eindämmungsmassnahmen könnten sukzessive gelockert werden. Zudem dürften die Geld- und die Fiskalpolitik expansiv ausgerichtet bleiben und die Wirtschaft weiterhin stützen. Die Wirtschaftsaktivität sollte sich ab dem 2. Quartal 2021 deutlich beleben; Ende 2021 sollte das BIP der Schweiz wieder das Niveau von vor der Corona-Krise erreichen.

Für das Jahr 2022 prognostiziert die Expertengruppe im Zuge einer weiteren Erholung ein Sportevent-bereinigtes BIP-Wachstum von +3,1 % (inklusive Effekt der grossen internationalen Sportevents: +3,3 %). Am Arbeitsmarkt dürfte sich die wirtschaftliche Erholung erst mit etwas Verzögerung auswirken. Im Jahresdurchschnitt 2021 steigt die Arbeitslosenquote leicht auf 3,3 % an, bevor sie sich 2022 auf 3,0 % zurückbildet. Auch bei der Beschäftigung ist erst 2022 mit einer starken Erholung zu rechnen, nachdem die Kurzarbeit vollständig abgebaut worden ist.

Abbildung 36: BIP-Prognose und Wachstumsbeiträge

Real, inkl. Sportevents, Beiträge der Komponenten in Prozentpunkten, 2020–2022: Prognosen



Quellen: BFS, SECO, Expertengruppe Konjunkturprognosen

Mit Blick auf die Nachfragekomponenten fällt die aussergewöhnliche Betroffenheit des privaten Konsums auf. Im Winterhalbjahr 2020/2021 dürften die Konsumausgaben von den gesundheitspolitischen Massnahmen gebremst werden, insbesondere im Gastgewerbe und für Kultur- und Freizeidienste. Für 2020 ist mit einem historischen Rückgang der privaten Konsumausgaben zu rechnen. Mit der sukzessiven Lockerung der Massnahmen sollte sich der Konsum im weiteren Prognoseverlauf jedoch erholen.

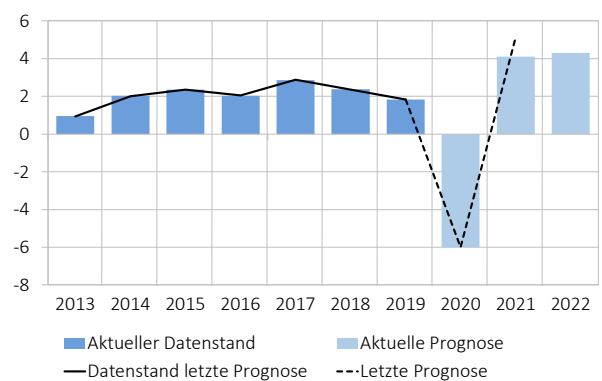
Konsum stark betroffen

Vor allem in den derzeit eingeschränkten Bereichen (Gastgewerbe, Tourismus, Unterhaltung und Kultur) ist mit spürbaren Aufholeffekten zu rechnen. Dies unter anderem dank der Stabilisierungsmassnahmen wie der Kurzarbeitsentschädigung, welche die Kaufkraft der Haushalte stützt. Im Jahr 2022 sollten die Haushalte schliesslich von der allmählichen Verbesserung am Arbeitsmarkt profitieren.

Die Investitionstätigkeit in Bauten und Ausrüstungen hat trotz eines deutlichen Rückgangs 2020 bislang weniger unter der Corona-Krise gelitten als befürchtet. Dies dürfte einerseits daran liegen, dass sich bei den Schweizer Unternehmen bislang auch dank der Covid-Kredite weder Liquiditäts- noch Kreditengpässe auf breiter Basis abzeichnen. Zum anderen dürften einige besonders investitionsintensive Branchen verhältnismässig wenig durch die Krise betroffen sind. Bei den Ausrüstungsinvestitionen erwartet die Expertengruppe bereits im Jahr 2021 eine deutliche Erholung, die sich 2022 fortsetzt. Auch die Bauinvestitionen dürften sich etwas erholen, gestützt durch die günstigen Finanzierungsbedingungen.

Abbildung 37: Weltnachfrage

BIP der wichtigsten Handelspartner der Schweiz, exportgewichtet, real, saisonbereinigt, zum Vorjahr in %



Quellen: Statist. Ämter, OECD, IWF, Expertengruppe Konjunkturprognosen

Im Gegensatz zur Binnenwirtschaft dürften exportorientierte Branchen die Folgen der Krise noch länger spüren: Die Expertengruppe erwartet, dass die exportgewichtete Weltnachfrage 2021 und 2022 um 4,1 % respektive 4,3 % wächst, dies nach einem Rückgang von 6,0 % im Jahr 2020 (Abbildung 37). Die verhaltene Erholung der Weltnachfrage und insbesondere Europas begrenzt die Aufholeffekte der Schweizer Exportwirtschaft, vor allem in den konjunktursensitiven Bereichen der Warenexporte wie den Maschinen und den Metallen. Auch die stark von der Pandemie belasteten Dienstleistungsexporte (Tourismus und Transporte) sollten sich eher zögerlich erholen. Dagegen dürften die Pharmaexporte von der schnelleren Erholung in den wichtigen Absatzländern

Erholung der Exportwirtschaft begrenzt

USA und China profitieren. Erst im Verlauf von 2022 wird das Vorkrisenniveau der Exporte wieder erreicht. Angesichts der im Vergleich zügigeren Erholung der Binnen- nachfrage dürften die Importe 2021 stärker ansteigen als

Risiken

Die grössten Konjunkturrisiken bestehen weiterhin im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Reaktionen der Wirtschaftsakteure und der Politik.

Einerseits könnte sich die zweite Corona-Welle wirtschaftlich weniger negativ auswirken als unterstellt, insbesondere im Ausland, oder die Corona-Impfstoffe könnten zu einem früheren Zeitpunkt als erwartet auf breiter Front eingesetzt werden und weitere Eindämmungsmassnahmen überflüssig machen. Dann wäre mit einer erheblich schnelleren Konjunkturerholung zu rechnen. Zudem könnte die Erholung des Konsums angesichts der verhältnismässig stabilen Einkommensentwicklung aufgrund von Nachhol- oder Substitutionseffekten stärker ausfallen.

Andererseits könnte sich die Eindämmung der zweiten Corona-Welle als schwieriger erweisen, oder die Erwartungen an die Wirksamkeit der Corona-Impfstoffe

die Exporte. In der Summe ist zu erwarten, dass der Außenhandel erst im Prognosejahr 2022 deutlich positiv zum Wachstum beiträgt (Abbildung 36).

könnten nicht erfüllt werden. Die wirtschaftliche Erholung würde abermals unterbrochen, falls es im Verlauf des Prognosehorizonts zu weiteren starken Pandemiewellen mit einschneidenden Eindämmungsmassnahmen im In- und Ausland käme. Die Wahrscheinlichkeit von ökonomischen Zweitrundeneffekten wie Stellenabbau und Unternehmensinsolvenzen in grossem Umfang würde mit zunehmender Länge der Krise ansteigen. Auch die Risiken im Zusammenhang mit der weiter angestiegenen Verschuldung von Staaten und Unternehmen würden sich verschärfen.

Weitere Risiken für die Weltkonjunktur gehen vom internationalen Handelskonflikt aus. Ein « harter » Brexit würde die fragile Konjunktur zusätzlich belasten. Im Inland schliesslich bleibt das Risiko von stärkeren Korrekturen im Immobiliensektor bestehen.

**Tabelle 6: Internationale
und monetäre Rahmenbedingungen, Dezember 2020¹⁴**

Ohne gegenteilige Angabe Veränderung in %, real; Annahmen für das BIP: real, saison- und kalenderbereinigt

	2019	2020 *	2021 *	2022 *		
Bruttoinlandprodukt international						
USA	2.2	-4.2	(-4.2)	3.4	(4.2)	4.0 -
Euroraum	1.3	-8.0	(-8.1)	3.5	(5.0)	4.2 -
Deutschland	0.6	-6.0	(-5.5)	3.6	(4.7)	4.1 -
Japan	0.7	-5.6	(-5.3)	2.7	(2.5)	2.5 -
Bric	4.9	-1.8	(-2.1)	7.7	(8.4)	5.5 -
China	6.1	1.6	(1.7)	8.1	(8.2)	5.6 -
Erdölpreis (USD / Fass Brent)	64.3	41.3	(41.1)	45.2	(41.8)	45.9 -
Schweiz						
3-Monats-Libor (in %)	-0.7	-0.7	(-0.7)	-0.8	(-0.8)	-0.7 -
10-jährige Staatsanleihen (Rendite in %)	-0.5	-0.5	(-0.5)	-0.5	(-0.5)	-0.5 -
Realer Wechselkursindex exportgewichtet	0.7	3.9	(4.1)	0.1	(0.8)	0.0 -

Quellen: Jeweilige statistische Ämter, IWF, U.S. EIA, Intercontinental Exchange, SNB

* Annahmen der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes, Annahmen zur vorherigen Prognose in Klammern

Tabelle 7: Konjunktur Schweiz, Dezember 2020¹⁵

Ohne gegenteilige Angabe Veränderung in %, real, Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten;
Prognosen des BIP und der Komponenten: real, saison- und kalenderbereinigt

	2019	2020 *	2021 *	2022 *		
Bruttoinlandprodukt Sportevent-bereinigt						
	1.5	-3.3	(-3.8)	3.0	(3.8)	3.1 -
Bruttoinlandprodukt						
Privater Konsum	1.4	-4.4	(-4.4)	4.1	(5.3)	2.7 -
Staatskonsum	0.9	2.2	(1.8)	2.0	(1.8)	0.4 -
Bauinvestitionen	-0.5	-1.0	(-1.5)	0.5	(0.0)	0.2 -
Ausrüstungsinvestitionen	2.2	-3.5	(-6.0)	3.3	(3.0)	3.5 -
Warenexporte	4.8	-0.0	(-3.1)	3.2	(5.5)	5.9 -
Dienstleistungsexporte	-3.0	-18.5	(-13.8)	5.2	(10.4)	13.5 -
Warenimporte	2.8	-7.4	(-8.0)	4.0	(5.4)	6.0 -
Dienstleistungsimporte	2.0	-12.0	(-13.0)	5.5	(10.6)	10.0 -
Wachstumsbeiträge zum BIP						
Inländische Endnachfrage	1.1	-2.7	(-3.2)	2.9	(3.4)	2.0 -
Aussenhandel	0.1	0.6	(0.7)	0.1	(0.8)	1.3 -
Vorratsveränderungen	-0.2	-1.2	(-1.3)	0.1	(0.0)	0.0 -
Arbeitsmarkt und Preise						
Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten	1.6	-0.1	(-0.4)	0.3	(0.3)	1.5 -
Arbeitslosigkeit (Quote in %)	2.3	3.2	(3.2)	3.3	(3.4)	3.0 -
Landesindex der Konsumentenpreise	0.4	-0.7	(-0.7)	0.1	(-0.1)	0.3 -

Quellen: BFS, SECO

* Prognosen der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes, vorherige Prognosen in Klammern

¹⁴ Bric: Gewichtetes Aggregat des BIP zu Kaufkraftparitäten (IWF) von Brasilien, Russland, Indien, China.

¹⁵ Warenexporte und -importe sowie Wachstumsbeitrag des Aussenhandels: ohne Wertsachen.

Szenarien

Angesichts der grossen Unsicherheit ergänzt das SECO die Prognose der Expertengruppe wiederum mit zwei Szenarien (Abbildung 38, Abbildung 39, Tabelle 8). Dabei berücksichtigt Szenario 1 eine Kombination verschiedener positiver Entwicklungen, Szenario 2 die Kombination verschiedener Risiken.

Szenario 1

Die Weltwirtschaft erholt sich ab 2021 zügiger und nachhaltiger als in der Prognose der Expertengruppe unterstellt. Dank gut funktionierendem Contact-Tracing und breit verfügbaren Schnelltests wird die zweite Corona-Welle schneller unter Kontrolle gebracht, sodass die Eindämmungsmassnahmen bereits in den Wintermonaten wieder gelockert werden können. Eine ausreichend starke Immunisierung der Bevölkerung durch Impfstoffe wird zudem früher möglich als bei der Prognose der Expertengruppe unterstellt. Von der schnelleren weltwirtschaftlichen Erholung profitiert die Schweizer Exportwirtschaft, sodass sich auch die finanzielle Situation der Unternehmen als besser erweist. Dank den deutlich positiveren Aussichten holen die Firmen in der Schweiz aufgeschobene Investitionen nach und Personal wieder zurück bzw. stellen neues Personal ein. Die bessere Lage am Arbeitsmarkt und weggefallene gesundheitspolitische Massnahmen ebnen den Weg für Nachholeffekte beim privaten Konsum. Entsprechend kommt es auch gesamtwirtschaftlich bis 2022 zu einem stärkeren Aufholeffekt, sodass in der Schweiz der BIP-Pfad, der ohne Corona-Krise zu erwarten gewesen wäre, wieder erreicht wird und temporär sogar überschritten werden könnte.

Positive Aussichten und Nachholeffekte

Wertschöpfungsverluste trotzdem gross

Unter diesen Annahmen resultiert nach einem Rückgang von 3,2 % im Jahr 2020 eine spürbare Erholung mit BIP-Wachstumsraten für 2021 und 2022 in Höhe von 4,4 % respektive 3,8 %. Die Arbeitslosigkeit bildet sich zurück und erreicht im Jahresdurchschnitt 2022 nur noch 2,7 %. Die volkswirtschaftlichen Effekte der Corona-Krise wären aber auch in diesem positiven Szenario gross. Relativ zur Dezember-Prognose von 2019 liegt der BIP-Verlust bis Ende 2022 kumuliert bei rund 63 Milliarden Franken (nominal).¹⁶

Abbildung 38: BIP-Prognose und Szenarien, Niveau¹⁶

In Mrd. Franken, real, saison- und Sportevent-bereinigt

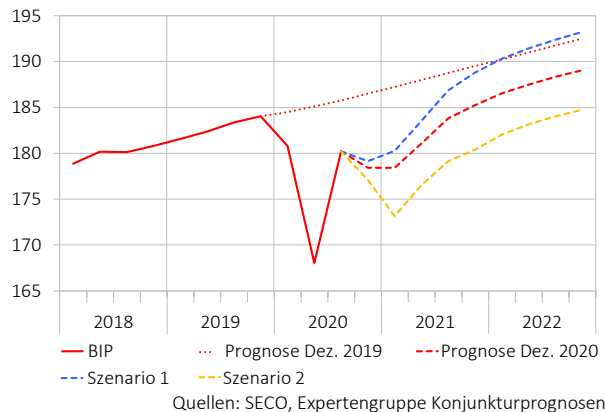
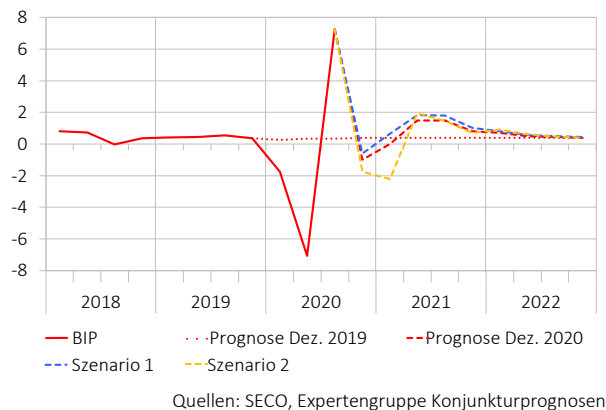


Abbildung 39: BIP-Prognose und Szenarien, Wachstum¹⁶

Veränderung zum Vorquartal in %, real, saison- und Sportevent-bereinigt



Szenario 2

Die epidemiologische Situation bleibt insgesamt schwierig und belastet die Wirtschaft deutlich über 2021 hinaus. Dabei kumulieren sich verschiedene Risiken und verstärken sich gegenseitig. Die Eindämmung der zweiten Pandemiewelle erweist sich als deutlich schwieriger als gedacht. Die Massnahmen zur Viruseindämmung werden teils deutlich verschärft bzw. halten länger an. Auch in der Schweiz kommt es zu einem deutlichen Anstieg von Betriebsschliessungen, z. B. in der Gastronomie und bei Verkaufsläden. Aufgrund einer wenig erfolgreichen bzw. verzögerten Immunisierung der Bevölkerung müssen verschiedene Massnahmen bis ins Jahr 2022 beibehalten werden, wodurch sich die in

Massnahmen verschärft und verlängert

¹⁶ Der Prognosehorizont der Expertengruppe erstreckte sich im Dezember 2019 nur bis 2021. Um die volkswirtschaftlichen Verluste bis 2022 berechnen zu können, wird der damals prognostizierte BIP-Pfad bis Ende 2022 mit durchschnittlichen Quartalswachstumsraten verlängert.

der Basisprognose erwartete Normalisierung des Konsums verzögert. Damit bleiben die Perspektiven in den exponierten Branchen, insbesondere im Tourismus, auch mittelfristig schlecht. In Teilen der Wirtschaft kommt es zu Konkurs- und Entlassungswellen und zu einem beschleunigten Strukturwandel. Die grosse Unsicherheit lastet auf der Weltnachfrage, was sich negativ auf die Schweizer Exportwirtschaft auswirkt. Geplante Investitionen werden storniert, und Personal wird vermehrt entlassen. Die Arbeitslosigkeit steigt spürbar an, was den Konsum zusätzlich belastet.

**Exponierte Branchen
leiden**

Unter diesen Annahmen kann sich die Schweiz nach einem Rückgang von 3,4 % im Jahr 2020 nur sehr langsam erholen. Für das Gesamtjahr 2021 resultiert ein BIP-Wachstum von nur 0,4 %, gefolgt von 3,4 % im Jahr 2022. Die Arbeitslosigkeit steigt weiter an und erreicht 2021 jahresdurchschnittliche 3,7 %, bevor sie sich auf 3,4 % im Jahresdurchschnitt 2022 zurückbildet. Relativ zur Dezemberprognose von 2019 liegt der BIP-Verlust bis Ende 2022 kumuliert bei rund 140 Milliarden Franken (nominal).

Sehr langsame Erholung

Tabelle 8: Konjunkturprognose von Dezember 2020 und Konjunkturszenarien¹⁶

BIP: real, Sportevent-bereinigt, BIP-Prognosen und -Szenarien: zusätzlich saisonbereinigt
Wertschöpfungsverlust relativ zur Prognose von Dezember 2019: nominal, in Mrd. Franken

	2019	Prognose Dezember 2020			Szenario 1			Szenario 2		
		2020	2021	2022	2020	2021	2022	2020	2021	2022
BIP-Wachstum in %	1,5	-3,3	3,0	3,1	-3,2	4,4	3,8	-3,4	0,4	3,4
Arbeitslosenquote in %	2,3	3,2	3,3	3,0	3,2	3,0	2,7	3,2	3,7	3,4
Wertschöpfungsverlust	-	39	33	24	38	21	4	41	53	46

Quellen: BFS, SECO, Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes